

DER BOTE

AUS LISSABON

Starke Kirche

Zeitschrift für evangelische Christen
deutscher Sprache in Portugal
Lissabon • Porto • Madeira • Algarve





DIE KIRCHE ALS RAUM



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Was macht die Kirche stark? Diese Frage klingt auf den ersten Blick einfach, doch sie führt mitten hinein in das Herz unseres kirchlichen Lebens. In Zeiten des Wandels, in denen vieles kritisiert und in Frage gestellt wird, lohnt es sich besonders, nicht nur auf Defizite zu schauen, sondern bewusst wahrzunehmen, was trägt, verbindet und Hoffnung schenkt. Wir, die Redaktionsmitglieder, waren uns einig, dass wir in dieser Ausgabe von den positiven Aspekten unserer Kirche erzählen wollen.

Eine große Stärke der Kirche liegt in der Gemeinschaft. Wo Menschen zusammenkommen, einander zuhören, füreinander da sind und ihren Glauben teilen, entsteht ein Raum von Vertrauen und Zugehörigkeit. Kirche ist mehr als ein Gebäude oder eine Institution – sie lebt dort, wo Menschen sich gesehen wissen und gemeinsam nach Sinn, Trost und Orientierung suchen.

Stark ist die Kirche auch durch ihre Botschaft. Die Zusage, dass jeder Mensch von Gott geliebt ist, unabhängig von Leistung, Herkunft oder Lebensgeschichte, bleibt eine Kraftquelle für uns Christen, die nicht an Aktualität verliert. Diese Hoffnung trägt durch persönliche Krisen ebenso wie durch



gesellschaftliche Herausforderungen. Nicht zuletzt zeigt sich die Stärke der Kirche im Engagement vieler Ehrenamtlicher und Hauptamtlicher. In Gottesdiensten, Gruppen, diakonischen Angeboten und im stillen Hintergrund wird Zeit, Herz und Kompetenz eingebracht – oft selbstverständlich und ohne großes Aufsehen. Dieses Engagement macht Kirche lebendig und glaubwürdig.

In dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes kommen Stimmen zu Wort, die oft sehr persönlich davon erzählen, was für sie eine starke Kirche ausmacht. Ihre Erfahrungen, Gedanken und Hoffnungen laden dazu ein, die Stärken unserer Kirche neu zu entdecken – und vielleicht auch die eigenen. In diesem Sinne möchten wir alle herzlich einladen, einmal wieder in ihrer Kirche vorbeizuschauen und herauszufinden, was es an starken und eventuell neuen Angeboten gibt!

Kirche ist immer nur so stark oder schwach wie wir selbst. Sie ist Raum, aber viel mehr als Steine. Sie ist das gelebte Wort, aber viel mehr als bloße Tradition. Sie ist Herzschlag, aber viel mehr als eine kurze Leidenschaft. Mögt auch ihr diese Stärke spüren und erleben und möge sie euch begleiten, ein Leben lang.

Ihre und eure. [**Susanne Burger**]

INDEX

Editorial	3
Geistliches Wort	4
Hauptthema: Die Stärken der Kirche	6
Gottesdienste und Veranstaltungen	14
Freud und Leid	16
Algarve: Gemeindeseiten	17
Madeira: Anker in der Ferne & Verabschiedung von Pfarrerin Ilse Berardo	18
Lissabon: Patenprojekt Orgel, Aus dem GKR	20
Porto: Passionszeit & Ostern bei uns in Porto	22
Kinderseite	24
Porto: Herrnhuter Sterne	25
Kontakt & Impressum	26
Verabschiedung von Ilse Berardo	27
Stein. Wort. Herzschlag.	28

Redaktionsteam:

Susanne Burger (Lissabon); Volker Krolzik, Cornel Gass, Susanne Rösch, Tanja Mutert Barros (Porto); Pfr. i.R. Ulrich Krause-Röhrs, Irmtraut Finken, Oscar Sturm (Algarve); Ilse Berardo, Stefanie Seimetz (Madeira)



„CHRISTEN SIND PROTESTLEUTE GEGEN DEN TOD“*

Es ist noch dunkel, als sich mehrere Hundert Menschen schweigend in der Kirche des kleinen Ortes versammeln. Erstes Licht wirft ein schwaches Grau in den Raum. Dann wird es ganz still. Eine Tür öffnet sich. Die Pfarrerin kommt eilenden Schrittes nach vorne und ruft: „Der Herr ist auferstanden!“ Vielstimmig und geradezu befreiend die Antwort: „*Er ist wahrhaftig auferstanden!*“ Orgel und Posaunenchor stimmen das erste Lied an.

Nach einer kurzen Liturgie geht man nach draußen. Schnell ordnet sich ein Zug: eine Bläsergruppe vorweg, eine in der Mitte. Gut 500 Menschen ziehen durch die Straßen. Sie singen Osterchoräle und streben dem Friedhof zu, der auf einem Hügel liegt. An einigen Häusern sind die Fenster geöffnet, auch im Hospiz an der Ecke. Drinnen hört man die Musik und den Gesang von der Straße. Neben mir ein paar Jugendliche: „*Das ist ja ´ne geile Demo!*“ Eine Lindenallee führt zum Friedhofstor. Darüber steht in goldenen Lettern: „*Christus ist*

auferstanden von den Toten.“ Und auf der Innenseite: „*Er ist ein Erstling worden unter denen, die da schlafen.*“

Als der Zug oben ankommt, geht im Osten die Sonne auf, manchmal strahlend rot, oft diffus hinter Wolken. Aber ihr Licht macht den neuen Tag hell. Die Gemeinde versammelt sich im Halbkreis zwischen und über den Gräbern. Der Gottesdienst wird fortgesetzt und dabei wird auch der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht. Hoffnungsvoll und froh.

Der Ostermorgen – wie immer wir ihn auch begehen – macht verständlich, was Gott meint, wenn er spricht: „*Siehe, ich mache alles neu!*“ (Offb. 21,5). Mit der Auferstehung Jesu Christi hat wirklich etwas völlig Neues begonnen. Wir erfahren: unsere berechtigten Sorgen und Ängste behalten nicht das letzte Wort. Auch Leid und Bedrängnis, sogar der Tod sind endlich. Denn „*Christus ist auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlaf-*



fen sind.“ (1. Kor. 15,20). Auch uns eröffnet dieser Aufbruch neue Lebensperspektiven. Der schwäbische Pfarrer und Seelsorger Johann Christoph Blumhardt meinte deshalb: „*Ich weiß nicht, was mich ängstet, wenn ich bedenke, dass Jesus lebt.*“ Und sein Sohn Christoph Blumhardt nannte Christen „Protestleute gegen den Tod“. Er setzte sich auch politisch für gerechte Lebensverhältnisse, für den Frieden und gegen soziale Ausgrenzung ein.

Ostern ermutigt auch uns zu einer Lebendigkeit, die sich nicht von dem lähmen lässt, was Freiheit und Würde hindert. Wer sagt denn, dass alles bleiben muss, wie es ist? Dass alles ist, wie es scheint? Was wäre denn, wenn jede und jeder ihre Gaben und Begabungen in die Gesellschaft einbringen? Was wäre denn, wenn die Hassredner mit den kurzen Zündschnüren keine Resonanz mehr finden? In unseren Gemeinden können wir es an vielen Stellen bereits entdecken, dass Barmherzigkeit gelebt und die Würde eines jeden Menschen geachtet wird, dass Traurige getröstet, Verzagte ermutigt



und Verwirrte gehalten werden. Da wird es heller und wärmer in unserer Welt. Mit österlicher Freude und Hoffnung können wir daran zuversichtlich mitwirken, denn Christen sind Protestleute für ein Leben in Freiheit und Würde.

Ich denke an die Jugendlichen am Ostermorgen. Sie hatten Recht: „*Das ist ja ´ne geile Demo!*“ Den Bedrohungen und Ängsten setzen wir Vertrauen, Liebe und Hoffnung entgegen. Frohe Ostern!

[Pfarrer Volker Krolzik, DEK Porto]

* Zitat von Christoph Blumhardt (1842 - 1919)



DAS GROSSE MITEINANDER



„Wo gibt es das denn sonst noch, dass alle etwas gemeinsam machen, egal ob jung oder alt?“ So schrieb Pfarrerin Christina Gelhaar aus Lissabon in einem unserer Boten - und es ist mir im Gedächtnis geblieben. Denn ja, mehrere Generationen bei einer gemeinsamen Aktivität, wo erlebe ich das denn sonst in meinem Alltag?

Natürlich, es gibt gemeinsame Erlebnisse mit jüngeren und älteren Familienmitgliedern, aber nicht jeder von uns Auslandsdeutschen hat seine Familie vor Ort. Und in meiner Freundesgruppe sind wir eigentlich alle so ziemlich im gleichen Alter.

Dagegen treffe ich bei Gottesdiensten und bei Veranstaltungen in unserer Gemeinde auf ganz unterschiedliche Leute: Familien mit Kleinkindern, junge Leute im Auslandsstudium, Frauen und Männer mittleren Alters und unsere beeindruckend rüstigen Senioren und Seniorinnen. Viele sind mir seit Jahren vertraut, sind mit unserer Gemeinde bereits jahrzehntelang verbunden, denn die Kirche begleitet uns durch alle Lebensalter.

Familiengottesdienste

Am stärksten präsent sind die unterschiedlichen Generationen bei unseren Familiengottesdiensten in Porto. Die Fotos der letzten Jahre zeigen - über die unterschiedlichen Pfarrer und Pfarrerrinnen hinweg - wie bunt dieses Zusammenkommen ist und wie wohltuend die Gemeinschaft empfunden wird.

Gemeinsame Events

Besonders schöne Erinnerungen habe ich auch an Gemeindeaktivitäten für Jung und Alt, seien es die Ausflüge, gemeinsame Feste oder unsere Gemeindetagungen. Immer wieder kommen verschiedene Altersgruppen zusammen und damit auch Menschen aus den unterschiedlichsten Lebensumständen. Ich empfinde das als sehr bereichernd.

Bei unseren Klassikern, z.B. der Nikolausfeier oder dem Sommerfest, fühle ich ganz besonders „Wir sind eine Gemeinde“. Ein echtes WIR-Erlebnis und ein schönes Gefühl! [**Tanja Mutert Barros, Porto**]



DIE BEWEGGRÜNDE DER GLÄUBIGEN, IN DIE KIRCHE ZU GEHEN

Eine Umfrage von Cornel Gass in der DEK Porto. Er fragte Gottesdienstbesucher, worin ihrer Ansicht nach die Stärke der Kirche besteht und warum sie in die Kirche gehen.

Im Folgenden einige Eindrücke und Antworten:

Gemeinschaft und Zugehörigkeit

Als wesentlicher Grund, warum Menschen in die Kirche gehen, wurde fast immer das Bedürfnis nach Gemeinschaft genannt. Die Kirche schafft ein Gefühl von Zusammenhalt, insbesondere generationenübergreifend wie auch bei der Nikolausfeier in unserer Gemeinde ersichtlich wurde. Dies wird in einer zunehmend individualisierten Gesellschaft immer wichtiger. Gottesdienste, Gemeindefeste und kirchliche Gruppen, wie der regelmäßig stattfindende Bibelkreis, ermöglichen Begegnungen, Austausch und gegenseitige Unterstützung.

Die spirituelle Stärke der Kirche

Im Zentrum der Kirche steht der Glaube an Gott. Fast alle befragten Gemeindeglieder erwähnten, dass sie deswegen zur Kirche gehen. Dort finden sie einen Raum, in dem sie zur Ruhe kommen, beten und ihre Beziehung zu Gott erleben und pflegen können. Auch das gemeinschaftliche Gebet ist für sie wichtig.

Tradition und kulturelle Identität

Kirche ist nicht nur eine religiöse, sondern auch eine kulturelle Einrichtung. Viele Menschen besuchen sie, weil sie Teil ihrer familiären Tradition ist. Ich erinnere mich noch an meine Jugend. Da war der Sonntag noch tatsächlich ein Ruhetag und der Besuch des Gottesdienstes gehörte zur sonntäglichen Routine. Damals war die Kirche auch einer der wenigen Orte, an dem man seine Schulkameraden und Freunde am Sonntag treffen konnte.

In unserer ausländischen Gemeinde ist für viele Gemeindeglieder der Gottesdienst in der Muttersprache ein zentraler Punkt. Mehrere Personen haben mir gesagt, dass sie Schwierigkeiten haben, einem Gottesdienst in portugiesischer Sprache zu

folgen, viele können auch das Vaterunser nicht auf Portugiesisch beten.

Vor allem Taufe, Hochzeit oder Weihnachten gehören für viele fest zum kirchlichen Leben.

Ein Gemeindeglied fand den Trost beim Verlust eines nahestehenden Menschen sehr hilfreich. „Die Kirche dient nicht nur dazu, gemeinsam zu feiern, sondern auch um zusammen zu trauern“.

Moralische Orientierung

Eine Person erwähnte mir gegenüber, dass für sie eine der Stärken der Kirche darin sieht, den Werteverfall in der Gesellschaft zu bremsen und Werte, wie zum Beispiel die Nächstenliebe, zu erhalten.

In einer Welt voller Unsicherheiten suchen viele nach moralischer Orientierung. Dazu würden jedoch die in den letzten Jahren aufgedeckten Skandale wenig beitragen. Den Gläubigen fällt es schwer, diese moralische Orientierung von einer Kirche anzunehmen, die in solche Skandale verwickelt war und erwarten, dass diese auch aufgearbeitet werden.

Soziale Unterstützung

Ein Punkt, welcher mehr am Rande erwähnt wurde, war die soziale Unterstützung. Die Kirche engagiert sich in vielfältigen sozialen Bereichen: von der Hilfe für Bedürftige über Bildungsangebote bis hin zur Seelsorge. Viele Menschen gehen in die Kirche, weil sie dort Unterstützung finden – sei es emotional, spirituell oder ganz praktisch, wie zum Beispiel mit Angeboten für Fahrdienste in unserer Gemeinde oder aktuell auch in Berlin bei der Unterstützung von Betroffenen des Anschlages auf die Stromversorgung mit heißen Getränken oder geheizten Unterkünften.

Zusammenfassend kann man sagen, dass in meiner Umfrage überwiegend die gemeinschaftliche Ausübung des Glaubens und das Abhalten des Gottesdienstes in der Muttersprache ein Hauptbeweggrund für den Besuch des Gottesdienstes in unserer Gemeinde ist. [**Cornel Gass Porto**]

GESPRÄCH MIT EINEM IMAGINÄREN MARKETING-BERATER

Mein Vater war Kaufmann. Er gab mir immer Ratschläge, wie ich „die Kirche besser verkaufen“ sollte. Ich war noch keine 20, voller Ideale und wollte meinen Glauben als Produkt betrachten, das ich „verkaufen“ sollte.

Und nun begegnet mir auf Madeira ein Marketing-Fachmann im Urlaub, dem ich erzähle, dass ich im Kirchenvorstand aktiv bin. Er fragt mich, was ich für die Stärken der Kirche halte. Vermutlich will er mir auch etwas „verkaufen“!?

„Was bietet denn diese Kirche, zu der du gehörst? Was habt Ihr, was andere brauchen, vielleicht suchen?“

Meine erste Antwort: das Evangelium, von dem wir erzählen. Die Botschaft, dass Gott uns von sich aus sucht, dass man dazu keinerlei Übungen weder körperlicher noch geistiger Natur betreiben muss. Dass man nichts weiter tun muss als Beten, sich Gott zuwenden, sich öffnen für eine Begegnung mit Gott.

„Aber dafür braucht es in der Regel ja schon einen persönlichen Kontakt, ein Gespräch mit einem Mitglied dieser Kirche – habt Ihr denn kein niedrigschwelliges Angebot?“

Doch, haben wir, und von unglaublich vielen Menschen täglich wird es genutzt: Das ist der Kirchenraum selbst. Viele Kirchentüren auf Madeira stehen offen und Leute kommen herein, setzen sich in eine Bank, lassen den Raum auf sich wirken. Oder sie gehen umher, fotografieren Besonderheiten, die ihnen ins Auge stechen. Tun diese Menschen das, um sich kulturell weiterzubilden? Wegen der Kunstwerke oder wegen der Architektur? Die meisten schätzen die Ruhe im sakralen Raum. Sie kommen bewusst in den Kirchen-Raum, in die Stille, heraus aus dem Alltag, ob das nun ein touristischer Ausflug oder ein Einkaufsbummel ist.

„Und weiter?“

Die Stärke der Kirche ist natürlich der regelmäßige Gottesdienst. Dort treffen sich Glaubende und Suchende, hören Bibeltex-te und eine Predigt, singen und beten. Dass man im Gottesdienst gemeinsam sich öffnet für Gott, gemeinsam versucht, seine Stimme zu hören – das ist Nicht-Kirchgängern vermutlich weniger vertraut und wäre wohl eine Aufgabe für Deine Abteilung.



„Nicht leicht zu verstehen. Was ist mit Eurem Kirchenkaffee, das ist so eine Art 'Kaffeeklatsch', oder Stammtisch, nicht wahr?“

Nein, das wird der Sache nicht gerecht. Zugegeben, ich kann hier nur für den Kirchenkaffee in der Gemeinde von Funchal sprechen. Da versammeln sich die unterschiedlichsten Leute. Gemeinsam haben sie die Muttersprache - und die Tatsache, dass sie sich auf Madeira aufhalten. Das erleichtert den Kontakt. Woher kommst Du, was machst Du hier, kannst Du mir einen Tipp geben? Und es öffnet das Herz – schneller als man glaubt, geht es um belastende Themen wie Probleme in der Familie, oder gar Sorgen um die Weltpolitik. Dass man sich bald wieder voneinander trennt, erleichtert ein offenes Wort. Dass man vorher gemeinsam Gottesdienst gefeiert hat, verhindert offenbar ein Abgleiten in Abwerten, Lästern und Beleidigen.

„Seelsorge ´light´ also.“

Ja, vielleicht kann man das so nennen. Man teilt Sorgen, Gedanken und Hoffnungen. Fotos auf dem Handy werden gezeigt. Man kommt sich näher – und dann geht man wieder, gewärmt von den anderen, aber nicht vereinnahmt.

„Bist du damit zufrieden, braucht Eure Gemeinde nicht vielleicht doch eine ganz neue Strategie?“ fragt mich der Marketing-Beauftragte.

Meinst Du? Diese Stärken der Kirche brauchen wir jedenfalls nicht zu verstecken! **[Stefanie Seimetz, DEK Madeira]**



UMFRAGE IN DER DEKA ALGARVE

„WELCHE BOTSCHAFT DER KIRCHE HAT FÜR EUCH DIE STÄRKSTE KRAFT?“

DAS FRAGTE ICH MENSCHEN AUS DER DEKA,
HIER EINIGE ANTWORTEN:

„Der Glaube an das Überirdische/ -Sinnliche (sei es Gott, das Universum, Bodhisattva, Allah etc.), dass dich besonders in schwierigen, aber auch in guten Zeiten lenkt und leitet, und dir das Gefühl gibt, nie ganz allein zu sein. Somit hat im Leben auf der Erde alles seinen Sinn“.

Nathalie

„Die alltägliche Erfahrung, Kraft und Lebensbejahung zu schöpfen durch Glaube, Liebe, Hoffnung“.

Frank

„Auch Jesus war ein Mensch“.

Rose

„Unser Glaubensbekenntnis ist mir wichtig, darin vor allem, die Aussage zum heiligen Geist“.

Eckhard

„Gott ist immer bei Dir. Tut einander Gutes. Miteinander – Füreinander“.

Monika

„Was Christus uns zutraut: seid vollkommen wie Gott! Ihr seid das Salz der Erde und Licht der Welt! Dieses Zutrauen ist manchmal Atemberaubend“.

Uli

„Mein Taufspruch: Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“.

Traute

HARALDS ANTWORT LAUTET:

ΙΧΘΥΣ - ICHTHYS

Ichthys (griechisch für Fisch, ΙΧΘΥΣ) ist ein frühchristliches Symbol, bestehend aus zwei sich kreuzenden Bögen. Es dient als Akronym für das Glaubensbekenntnis „Jesus Christus, Gottes Sohn und Erlöser“. Historisch war es ein Erkennungszeichen in Zeiten der Verfolgung, heute ist es ein Erkennungszeichen für Christen in der ganzen Welt.

ΙΗΣΟΥΣ	–	Iēsoûs „Jesus“
ΧΡΙΣΤΟΣ	–	Christós „der Gesalbte“
ΘΕΟΥ	–	Theoû „Gottes“
ΥΙΟΣ	–	Hyiós „Sohn“
ΣΩΤΗΡ	–	Sôtér „Retter“ / „Erlöser“



[Ulrich Krause-Röhrs, DEK Algarve]



Brücken bauen in Not- situationen

INTERVIEW
MIT PFARRERIN
**ILSE EVERLIEN
BERARDO,**
MADEIRA

Schon seit Jahrzehnten lieben deutsche Touristen die Insel Madeira. Die meisten kommen zum Wandern und um die Natur zu erleben. Längst nicht alle sind Wanderprofis, doch die allermeisten sind gut vorbereitet und vorsichtig. Trotz allem geschehen in jedem Jahr die unterschiedlichsten Unfälle, oft sind es Stürze beim Wandern und auch Abstürze vom Weg. Was hat die deutschsprachige evangelische Kirche auf Madeira damit zu tun?

Unfälle größeren wie kleineren Ausmaßes sind immer ein plötzlicher, unerwarteter Einbruch in das alltägliche Leben - und zwar an Leib und Seele, sowohl von Betroffenen als auch von Angehörigen. Wieviel mehr erst, wenn ein Unglück im Ausland geschieht. Ein Unfall im Ausland stellt alle Beteiligten wegen der unterschiedlichen Sprachen in eine noch größere Ausnahmesituation als im Inland. Wie wichtig die Muttersprache bei der Vermittlung von Hilfe ist, wird erst richtig spürbar in solch tragischen Momenten.

Diskretion ist die Voraussetzung für jede Hilfeleistung. Als Pfarrerin unterliege ich ja der Schweigepflicht. Das ist ein wichtiges, unverzichtbares Merkmal unseres Dienstes, das auch in der heutigen säkularisierten Gesellschaft noch stark im Bewusstsein verankert ist.

Welche Aufgaben sind in der Vergangenheit auf Sie zugekommen? Können Sie uns ein Beispiel nennen?

Eine Familienmutter stirbt an den Folgen eines schweren Sturzes. Die Überbringung einer Todesnachricht erfordert sehr viel Feingefühl und doppelte Diskretion. Auch hier spielt die Muttersprache eine tragende Rolle. Einen Menschen an seiner Seite oder am anderen Ende des Telefons zu haben, der dieselbe Sprache spricht und die kulturellen Gepflogenheiten kennt, ist allein schon Hilfe und Trost. Sei es, dass ich Angehörigen in Deutschland den Tod der Mutter mitzuteilen hatte, sei es, dass nach einem Todesfall in Deutschland ein Feriengast persönlich kontaktiert werden sollte.

Bei einem größeren Unfall mit mehreren Toten und Verletzten kommt da völlig unerwartet viel Arbeit auf Sie zu!

Die dann zwangsläufig Vorrang vor allem anderen hat! In solchen Fällen benötigt es zusätzlich besondere Sorgfalt, wie man mit den deutschen Medien kommuniziert, um die Katastrophensituation für Angehörige in Deutschland nicht unnötig emotional aufzuladen. Den großen Rahmen aufzeigen, ohne zu viele Details zu nennen, dabei sollten mögliche positive Aspekte bei der Rettungsaktion genannt werden.

Unterschiedliche Unterstützung der lokalen Institutionen bei Unfällen, daran denkt man sicherlich nicht zuerst, wenn es um „die Stärken der Kirche“ geht. Dabei ist dieser Kontakt sicherlich von großer Bedeutung für alle, die in solch schwierigen Situationen agieren müssen.

Bei jeglicher Art von Hilfeleistung im öffentlichen Raum bin ich mir als Pfarrerin meiner Funktion als sprachliche und seelsorgerliche Brückenbauerin bewusst - zwischen Betroffenen und den Institutionen vor Ort wie Feuerwehr, Krankenhaus, diplomatischer Vertretung, Sozialamt oder Bestattungsunternehmen. [Stefanie Seimetz, DEK Madeira]

Wenn ich niemanden
habe, der zuhört.

SEELSORGE – für DICH da!

#seelsorgeistda

 Evangelische Kirche
im Rheinland

#seelsorgeistda UND PLÖTZLICH STEHT DIE WELT STILL. NICHTS IST MEHR, WIE ES WAR...

So haben wir es vor ein paar Jahren erlebt, beim ersten Lockdown, in der Corona-Pandemie. Für uns bedeutete das damals ganz konkret: Unsere drei Kinder blieben zu Hause, brauchten auf einmal jedes ein mobiles Endgerät, um dem Schulunterricht zu folgen. Mein Mann und ich arbeiteten weiter, zwar auch hauptsächlich von zu Hause, aber nicht weniger als vorher. Und ganz anders als vorher. Für unsere teilweise allein lebenden älteren Gemeindeglieder bedeutete es: Einsamkeit, irgendwie allein klar kommen. Von jetzt auf gleich. Gottseidank gibt es das Telefon, WhatsApp, und Gottesdienste als Videos. Aber die menschliche Nähe fehlt. Umarmungen. Bejinhos. Die engsten Familienangehörigen v.a. hier in Portugal haben die körperliche Nähe gemieden, um ihre alt gewordenen Eltern nicht zu gefährden. Viele blieben dadurch von dem Virus verschont. Doch die Seele hat gelitten.

In dieser Zeit hat die Rheinische Landeskirche eine Kampagne unter dem Hashtag #seelsorgeistda gestartet. Als alle zu Hause bleiben mussten, wurden Postkarten verschickt mit diesem Slogan und den Erreichbarkeiten der örtlichen Kirchengemeinde. Damit hat die Kirche deutlich gemacht: Wir sind da für Euch. Wir bleiben ansprechbar. Auch in Zeiten, in denen alles nur auf Distanz geht. Wir sind erreichbar für Euch. Das ist einfach... typisch Kirche! Seelsorge ist eine der größten Stärken der Kirche. Und plötzlich steht die Welt still. Nichts ist mehr, wie es war...

Dieses Gefühl kennen wir nicht nur kollektiv aus den Pandemiezeiten, sondern manchmal auch ganz individuell: Wenn ein geliebter Mensch stirbt. Wenn eine lebensgefährdende Krankheit diagnostiziert wird. Wenn die Ehe in Scherben zerbricht. Wenn auf einmal alles zu viel wird. Wenn ich schuldig geworden bin. Wenn ich einfach nicht mehr weiter weiß... In herausfordernden Lebenssituationen erinnern sich Menschen an die Kirche. Sie spüren: Hier kann ich hingehen mit dem, was mich gerade so unglaublich belastet. Hier gibt es jemanden, der mir zuhört. Der mich nicht sofort verurteilt. Der zum Schweigen verpflichtet ist.

In der evangelischen Kirche im Rheinland wird der Religionsunterricht an der Berufsschule ausschließlich von Pfarrpersonen erteilt. Teilweise stellen sich diese Religionslehrkräfte auch genau so vor: „Ich bin kein Lehrer. Ich bin Pfarrer. Und übrigens: Als Pfarrer muss ich mich an das Beicht-

geheimnis halten. Was auch immer mir anvertraut wird: Ich bin zur Verschwiegenheit verpflichtet, bis Du mich davon entbindest.“ Die Schüler und Schülerinnen hören das. Und beginnen zu verstehen. Und auf einmal ist kaum noch Unterricht möglich, weil immer jemand etwas loswerden muss. An eine Person, bei der es sicher ist. Die Schule reagiert und richtet täglich Beratungszeiten ein, immer in der 5. und 6. Stunde. Seitdem findet im Religionsunterricht wieder regulärer Unterricht statt. „Beichten“ kann man in den Beratungszeiten. Und dort geht es um alles: Die Probleme mit den alkoholisierten oder drogenabhängigen Eltern, die eigenen Selbstverletzungen, Hoffnungslosigkeit und Zweifel: Seelsorge ist da.

Und plötzlich steht die Welt still. Nichts ist mehr, wie es war...

Das gilt für die alltäglichen Sorgen genauso wie für plötzlich herein brechende Katastrophen. In der Notfallseelsorge sind Pfarrerinnen und Pfarrer sowie ausgebildete Ehrenamtliche für Menschen in absoluten Ausnahmesituationen da. Sie begleiten Polizeibeamt*innen beim Überbringen von Todesnachrichten und bleiben an der Seite der fassungslosen Angehörigen, wenn die Polizei wieder gegangen ist. Sie begleiten Familien von Opfern von Gewalttaten und halten mit ihnen die Sinnlosigkeit des Geschehenen aus. „Wo ist denn jetzt dein Sch...-Gott!“ fragt die Familie von der jungen Frau, die vergewaltigt und ermordet wurde. Und der Notfallseelsorger gibt keine Antwort, sondern bleibt da und hält den Schmerz mit aus. Und mit ihm bleibt eben jener Gott an der Seite der Verzweifelten.

Seelsorge ist da.

Die Seelsorge ist eine der größten Stärken der Kirche. Hier kann und darf man alles loswerden, was belastet, was herausfordert, was unaussprechlich scheint. Und zwar aus einem einzigen Grund: Weil Gott für jeden Menschen da ist und uns so annimmt, wie wir sind, mit allen Problemen, Traurigkeiten und Zweifeln. Und weil die Kirche diesem Gott dient. **[Christina Gelhaar, Lissabon]**

Im Impressum auf S. 26 finden Sie die Kontaktdaten der Seelsorger und Seelsorgerinnen unserer Gemeinden.



STÄRKE, DIE KLINGT!

Vielleicht kennen Sie diesen Moment, Sie sitzen in der Kirche, aufgeregtes und gespanntes Warten auf das, was kommt. Und dann setzt die Orgel ein und mit dem ersten Ton verändert sich etwas. Der Raum wird weiter, die Gedanken kommen zur Ruhe, etwas beginnt zu schwingen. Es erklingt Musik, Musik, die eine Verbindung herstellt, die emotional berührt, die unter die Haut geht, weil sie Resonanz erzeugt.

Martin Luther brachte die besondere Kraft der Musik auf den Punkt, als er sagte: „Nach der Theologie räume ich der Musik den nächsten Platz und die höchste Ehre ein.“ Wie recht er doch hatte. Musik erreicht uns dort, wo Argumente nicht mehr tragen. Sie verbindet Herz und Verstand, Glauben und Leben. In der Kirche bekommt sie Raum und wir mit ihr.

Vielleicht liegt genau darin eine große Stärke der Kirche, dass sie Raum gibt für Resonanz, für Tiefe, für Klang. Unsere Kirche ist ein Resonanzraum. Nicht nur für Musik, sondern für das, was uns innerlich bewegt. Freude und Dankbarkeit, Zweifel und Hoffnung finden hier einen Klang.

Kirchenmusik, insbesondere Orgelmusik, genießt in protestantischen Kirchengemeinden einen ho-

hen Stellenwert und hat auch in unserer Kirchengemeinde eine lange Tradition. Unsere Orgel ist neben unserem Chor JubiLis das Herz unserer musikalischen Gemeinde. Unsere Orgel kann flüstern und jubeln, trösten und aufrütteln. Mit diesem einzigartigen Instrument entfaltet sich eine ganze Klangwelt, mal kraftvoll und majestätisch, mal zart und beinahe zerbrechlich. In ihren Pfeifen sammelt sich der Atem vieler Generationen, all jener, die hier gebetet, gesungen, gehofft und gezweifelt haben.

Kirchenmusik ist dabei nicht nur etwas, das man hört, sondern etwas, das auch Gemeinschaft schafft. Im Chor wie auch im Gemeindegesang entsteht durch gemeinsames Atmen, Hören und Singen ein besonderes Miteinander. Gerade in der evangelischen Tradition hat das gemeinsame Singen im Gottesdienst einen hohen Wert. Die Orgel trägt den Gesang der Gemeinde, verbindet viele einzelne Stimmen zu einem gemeinsamen Klang und macht erlebbar, dass Glaube immer auch Gemeinschaft ist. Wenn die Gemeinde singt, wird sie selbst Teil der Musik.

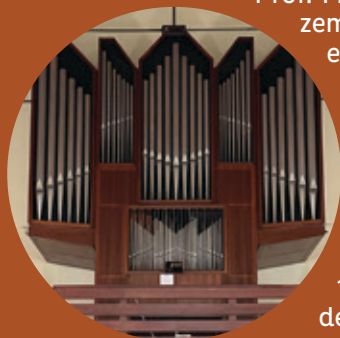
Außer unserer neobarocken Orgel, die 1966 vom Kölner Orgelbauer Willi Peter erbaut wurde, wird unser musikalischer Raum zurzeit durch ein Cem-

STÄRKE, DIE KLINGT 60 JAHRE ORGELJUBILÄUM IN DER DEKL!

Das wollen wir gebührend feiern!

Ab März 2026 laden wir Sie zu einer Orgelkonzert- und Matineereihe ein.

Den feierlichen Abschluss bildet das Jubiläumskonzert am Freitag, dem 18. Dezember 2026. An diesem Tag jährt sich zum 60. Mal die Einweihung der Orgel durch Prof. Michael Schneider am 18. Dezember 1966. Selbstverständlich erklingt an diesem Abend das damalige Einweihungsprogramm erneut, als musikalische Rückbesinnung und würdige Vergegenwärtigung dieses besonderen Moments der Gemeindegeschichte. Das Konzert von 1966 wurde übrigens über den nationalen Radiosender ausgestrahlt.



Freuen Sie sich auf ein mit Sorgfalt und geistlicher Sensibilität gestaltetes Konzertprogramm, das die Vielfalt und Ausdruckskraft der Kirchenmusik eindrucksvoll zur Geltung bringt. Auch unser gemischter deutschsprachiger Chor JubiLis, der auf eine lange Tradition zurückblickt, wird das Jubiläumsjahr mitgestalten. Mit seinem breit gefächerten Repertoire bereichert er Gottesdienste und Konzerte gleichermaßen und freut sich stets über neue Stimmen jeder Klangfarbe. Seien Sie herzlich eingeladen, diese besonderen musikalischen Begegnungen mitzuerleben und die Konzerte unserer Gemeinde im Jubiläumsjahr zu besuchen!



balo bereichert, das uns als Leihgabe des Conservatório Nacional zur Verfügung steht. Es eröffnet neue klangliche und stilistische Möglichkeiten und erweitert unser kirchenmusikalisches Spektrum, insbesondere im Bereich der Barockmusik.

So wird unsere Kirche auch zu einem Ort des kulturellen Austauschs. Hier begegnen sich deutsche evangelische Kirchenmusiktradition und die portugiesische Musiklandschaft. Studierende und Lehrende aus Portugal kommen in Kontakt mit der lutherischen Kirchenmusik, während unsere Gemeinde zugleich Teil des lebendigen musikalischen Lebens Lissabons wird.

Ein besonders eindrucksvolles Zeichen dieses Austauschs war die Aufführung der Kantate „Gott der Herr ist Sonn und Schild“ von Johann Sebastian Bach am Reformationstag im vergangenen November durch Studierende der Escola Superior de Música de Lisboa. Dass portugiesische Musikstudierende in unserer Kirche deutsche lutherische Kirchenmusik aufführen, zeigt auf wunderbare Weise, wie lebendig, verbindend und international diese Tradition bis heute ist.

Ebenso wissen unsere Gemeindemusikerinnen

Rute Martins und Marta Cruz, die seit Jahrzehnten eng mit unserer Orgel und Kirche verbunden sind, deren außergewöhnliche klangliche Fülle und musikalische Vielschichtigkeit zu schätzen. Dies gilt auch für Organisten aus Deutschland wie Benedikt Gasenzer, der hier in Lissabon sein Orgelstudium vertieft und die vielfältigen klanglichen und spieltechnischen Möglichkeiten unserer Orgel zur Geltung bringt.

Die Vielfalt, die durch die Orgel als Instrument sichtbar wird, spiegelt sich auch im Alltag unserer Kirchengemeinde wider, wie im Miteinander verschiedener Generationen, Kulturen und persönlicher Lebensgeschichten. Kirchenmusik bedeutet damit nicht nur Klang und Symbolik, sondern auch konkrete Arbeit an Gemeinschaft, Glauben und kultureller Verständigung.

Vielleicht liegen genau darin die besonderen Stärken der Kirche, dass sie Raum gibt für Resonanz und Vielfalt. Für das, was uns bewegt. Für das, was uns trägt. Für das, was größer ist als wir selbst. So lädt uns die Musik immer wieder ein, innezuhalten, zuzuhören und neue Kraft zu schöpfen. Eine Kirche, die klingt, ist eine lebendige, vielfältige und beständige Kirche! [**Sonja Zinkl, DEKL Lissabon**]



	LISSABON	PORTO	ALGARVE	MADEIRA
	Jeden Sonntag um 11 Uhr in der Martin-Luther-Kirche, parallel dazu Kindergottesdienst	Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr im Haus der Begegnung	Jeden Sonntag um 11 Uhr in der Capela de Nossa Senhora da Encarnação in Carvoeiro	In der Regel an zwei Sonntagen im Monat um 16 Uhr in der Igreja Presbiteriana
So, 1. März Reminiszere	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden			
Fr, 6. März Weltgebetstag	Weltgebetstag 19.30 Uhr in der DEKL	Weltgebetstag Gottesdienst, anschl. Abendessen		
So, 8. März Okuli	Gottesdienst mit Abendmah	Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Gemeindeversammlung	Gottesdienst	Gottesdienst
So., 15. März Lätare	Gottesdienst		Gottesdienst	
So., 22. März Judika	Andacht anschließend Gemeindeversammlung	Gottesdienst mit Abendmahl anschl. gemeinsames Mittagessen	Gottesdienst	Gottesdienst
So, 29. März Palmsonntag	Gottesdienst		Gottesdienst	
Do, 2. April Gründonnerstag	Tischabendmahl, Ort wird noch bekannt gegeben 19 Uhr! mit Abendmahl	Tischabendmahl mit gemeinsamen Abendessen		
Fr, 3. April Karfreitag	Gottesdienst mit Abendmahl		Gottesdienst	Gottesdienst
Sa, 4. April Osternacht	Feier der Osternacht 21 Uhr!			
So, 5. April Ostersonntag	Familiengottesdienst anschließend Osterfrühstück und Ostereiersuchen (mit Fahrdienst)	Festgottesdien	Gottesdienst	Gottesdienst
So, 12. April Quasimodogeniti		Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchenkaffee		
So, 19. April Misericordias Domini	Gottesdienst		Gottesdienst	Gottesdienst
So, 26. April Jubilate	Gottesdienst	Gottesdienst mit Abendmahl anschl. gemeinsames Mittagessen	Gottesdienst	
So, 3. Mai Cantate	Gottesdienst mit Abendmahl			
So, 10. Mai Rogate	Gottesdienst	Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Kirchenkaffee	Gottesdienst	Gottesdienst
So, 17. Mai Exaudi	11 Uhr Gottesdienst auf der Gemeindefreizeit, vermutlich in der Aldeia de Praia / Colares. An diesem Sonntag findet KEIN Gottesdienst in Lissabon statt.		Gottesdienst	
So, 24. Mai Pfingstsonntag	Gottesdienst	Festgottesdienst mit Abendmahl anschl. gemeinsames Mittagessen	Gottesdienst	Gottesdienst
So, 31. Mai Trinitatis			Gottesdienst	



Einmal im Monat stellt die Bartholomäus Bruderschaft einen Fahrdienst zum Gottesdienst in der evangelischen und katholischen Kirche in Lissabon an der Linha de Cascais bereit. Wer diesen Fahrdienst gerne nutzen möchte, meldet sich bitte bis zum Dienstag vor dem jeweiligen Gottesdienst bei Emily Fuks an (Tel: 916 165 911).

Hinweis: Die Angaben auf dem Gottesdienstplan können sich evtl. noch ändern. Bitte beachten Sie in jedem Fall die aktuellen Hinweise der Gemeinden auf der jeweiligen Homepage: www.dekl.org (Lissabon), <https://dekporto.blogspot.com/> (Porto), www.deka-algarve.com (Algarve), www.dekmadeira.de (Madeira), sowie weitere Informationskanäle der Gemeinden wie Newsletter oder die WhatsApp-Nachrichten-Gruppe.



LISSABON

Achtung: Bitte beachten Sie kurzfristige Terminänderungen und weitere Angebote auf unserer Webseite unter www.dekl.org. Aktuelle Informationen erhalten Sie auch in unserem Newsletter oder in der DEKL-WhatsApp-Gruppe. Senden Sie uns eine Mail an info@dekl.org, wenn Sie diesen Dienst beziehen möchten.

REGELMÄSSIGE TERMINE

Gottesdienst

Jeden Sonntag um 11 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

Kindergottesdienst

Jeden Sonntag um 11 Uhr. Beginn in der Kirche mit den Großen, dann *nur für Kinder* im Gemeindehaus. Nach dem Gottesdienst treffen sich Kinder und Erwachsene beim Kirchencafé wieder.

Chor Jubilis

Proben immer mittwochs, 19-20.30 Uhr im Gemeindehaus (außer Ferien/Feiertage). Neue Sängerinnen und Sänger sind stets willkommen und können gerne dazukommen!

Taizé-Gebet

Jeden Freitag um 20.15 Uhr findet ein Taizé-Gebet in der Igreja São Nicolau in der Baixa statt, zu dem wir herzlich einladen. Wer gerne mit anderen Gemeindegliedern zusammen dort hingehen möchte, nimmt bitte Kontakt mit Pfarrerin Christina Gelhaar auf.

Frühstückskreis

In der Regel am dritten Dienstag im Monat, 10.30-12.30 Uhr, im Gemeindehaus. Nächster Termin: Dienstag, 17. März.

Bibelteilen

Einmal im Monat an einem Dienstagabend um 20 Uhr online. Nächster Termin: Di, 3.3. + Di, 14.4. + Di, 5.5.

Bibelteilen online - Das Buch der Offenbarung

Literaturkreis

Einmal im Monat an einem Donnerstagabend um 19 Uhr im Gemeindehaus. Nächster Termin: Donnerstag, 19. März. Alle weiteren Termine werden noch bekannt gegeben.

VERANSTALTUNGEN

So, 1.3.2026

11 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden zum Thema "Vertrauen"

Di, 3.3.2026 15 Uhr Kaffeekränzchen

20 Uhr Bibelteilen online

Fr, 6.3.2026

19.30 Uhr ... Kommt! Bringt eure Last.

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Nigeria in der DEKL (mit Fahrdienst)

Di, 10.3.2026

15 Uhr Tea Time @Barthels in der ABLA in Carcavelos, mit Fahrdienst

18.30 Uhr GKR-Sitzung

Di, 17.3.2026

10.30 Uhr Frühstückskreis

Do, 19.3.2026

19.00 Uhr Literaturkreis

So, 22.3.2026

11.30 Uhr Gemeindeversammlung

Di, 31.3.2026

15 Uhr Kaffeekränzchen

Di, 14.4.2026

15 Uhr Tea Time @Barthels in der ABLA in Carcavelos, mit Fahrdienst

20 Uhr Bibelteilen online

Di, 21.4.2026

10.30 Uhr Frühstückskreis

18.30 Uhr GKR-Sitzung

Di, 28.4.2026

15 Uhr Kaffeekränzchen

Di, 5.5.2026

20 Uhr Bibelteilen online

Di, 12.5.2026

15 Uhr Tea Time @Barthels in der ABLA in Carcavelos, mit Fahrdienst

Di, 19.5.2026

10.30 Uhr Frühstückskreis

18.30 Uhr GKR-Sitzung

Di, 26.5.2026 15 Uhr Kaffeekränzchen

ALGARVE

Kirchenchor „Cantiamo“:

14-tägig donnerstags um 17:30 Uhr in der Kapelle in Carvoeiro Termine und Ort können Sie bei Annemarie Webster erfragen unter 282 356 231

Gesprächskreis:

Jeweils um 15:30 Uhr (Monatsrhythmus). 25.03.2026: Die Matthäuspassion nach John Neumeier

NEUE ADRESSE: Rua dos Moinhos, Lote 2b, Carvoeiro Mar, 8400-534 Carvoeiro

Andere Veranstaltungen werden aktuell noch bekannt gegeben (Website, ESA, Schaukasten und Gottesdienst).

MADEIRA

Gottesdienste

In der Regel an zwei Sonntagen im Monat um 16 Uhr in der Igreja Presbiteriana, Funchal.

08.3.2026

22.3.2026

03.4.2026

05.4.2026

19.4.2026

10.5.2026

24.5.2026

PORTO

Gottesdienste mit Abendmahl

in der Regel am 2. und am 4. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr im Haus der Begegnung. Bibelkreis

in der Regel zwei Mal im Monat am Dienstagnachmittag um 14.30 Uhr im Haus der Begegnung. Nächster Termin: 10. März, 14.30 Uhr.

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste im Gemeindezentrum, Haus der Begegnung

Fr, 06.03.2026

18.00 Uhr, „Kommt! Bringt eure Last.“ – Weltgebetstag

Frauen aller Konfessionen laden ein. Vorbereitet von Frauen aus Nigeria. Mit nigerianischem Essen.

So, 08.03.2026

10.30 Uhr Okuli, Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Gemeindeversammlung mit Wahlen zum Gemeindegemeinderat

Di, 10.03.2026

14.30 Uhr Bibel-Kreis in der Passionszeit

Fr, 13.03.2025

18.00 - 19.30 Uhr,

Info-Abend für Interessierte an einem Kurs für Lektorinnen und Lektoren im April und Mai

So, 15.03.2026

15.30 Uhr Johann Hinrich Wichern und die Diakonie der Neuzeit

Thematischer Nachmittag mit Pfarrer Volker Krolzik mit Kaffeetrinken

Sa, 21.03.2026

15.30 Uhr Familiensamstag mit Basteln für Ostern mit dem Regenbogenteam

So, 22.03.2026

10.30 Uhr Judika, Gottesdienst mit Einführung des neuen GKR und Abendmahl, anschließend gemeinsames Mittagessen (bitte anmelden bis zum Dienstag davor)

Di, 24.03.2026

14.30 Uhr Bibel-Kreis in der Passionszeit

Do, 02.04.2026

18.00 Uhr Gründonnerstag, Tischabendmahl mit gemeinsamen Abendessen

Ostersonntag, 05.04.2026

10.30 Uhr Festgottesdienst zu Ostern

So, 12.04.2026

10.30 Uhr 1. So. n. Ostern – Quasimodogeniti, Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchenkaffee

Di, 14.04.2026

14.30 Uhr Bibel-Kreis mit Kaffeetrinken

So, 19.04.2026

15.30 Uhr „Kino mit Freunden“ – ein Filmnachmittag mit Angelika Doliv

So, 26.04.2026

10.30 Uhr Jubilare, Gottesdienst mit Abendmahl anschließend gemeinsames Mittagessen (bitte anmelden bis zum Dienstag davor)

Di, 28.04.2026

14.30 Uhr Bibel-Kreis mit Kaffeetrinken

So, 10.05.2026

10.30 Uhr Rogate, Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Kirchenkaffee

Di, 12.05.2026

14.30 Uhr Bibel-Kreis mit Kaffeetrinken

So, 24.05.2026

10.30 Uhr Pfingsten, Festgottesdienst mit Abendmahl anschließend gemeinsames Mittagessen (bitte anmelden bis zum Dienstag davor)

Di, 26.05.2026

14.30 Uhr Bibel-Kreis mit Kaffeetrinken

Sa, 30.05.2026, Gemeindeausflug



SAVE THE DATE!

Wir wollen wieder eine Gemeindefreizeit veranstalten!

Eingeladen sind alle, die Lust auf ein spannendes und entspanntes Wochenende in Gesellschaft haben, Familien, Paare und Singles, Jugendliche und Senioren, einfach alle!

Bitte merkt Euch den Termin vor: **11.-13. September 2026**

Mit der Aldeia da Praia in Colares haben wir einen tollen neuen Ort gefunden, nachdem uns die Quinta de São Pedro leider nicht mehr zur Verfügung steht. Die Konfis haben die Aldeia da Praia schon ausprobiert und für gut befunden.

KIRCHENCHOR ,CANTIAMO':

14-tägig donnerstags um 17:30 Uhr in der Kapelle in Carvoeiro, Termine und Ort können Sie bei Annemarie Webster erfragen unter 282 356 231.

GESPRÄCHSKREIS

Ort noch unbekannt wg. des Umzugs aus dem Pfarrhaus. Jeweils um 15:30 Uhr (Monatsrhythmus).

25. 02.2026:

Mein Koffer für die letzte Reise

25.03.2026:

Die Matthäuspassion nach John Neumeier

Andere Veranstaltungen werden aktuell noch bekannt gegeben (Website, ESA, Schaukasten und Gottesdienst).

IHR SEID DAS SALZ DER ERDE

+++ Save The Date +++
Gemeindetagung 2026 an der Algarve vom 9. – 11. Oktober 2026

Wir laden alle Interessierten zum diesjährigen Treffen der deutschsprachigen Gemeinden nach Carvoeiro ein! Das Thema in diesem Jahr lautet: „Ihr seid das Salz der Erde“, Referentin ist Margot Käßmann. Weitere Details folgen in der Juni Ausgabe. Liebe Mitglieder der Gemeinden, liebe Freunde: Meldet Euch bitte schon einmal an, damit wir planen können!

E-Mail: gem@deka-algarve.com

Veranstaltungen im Algarve:

MÄRZ – MAI 2026

ANKER IN DER FERNE

VON FRANKFURT NACH FUNCHAL UND ZURÜCK



Es ist ein paar Jahre her, da landete eine ältere Dame aus Frankfurt auf Madeira: Außer einer kleinen Handtasche hatte sie nichts bei sich – kein Gepäck und erst recht keine Vorstellung, wo sie übernachten könnte. Am Flughafen nahm sie sich ein Taxi mit dem Ziel Funchal. Doch als der Taxifahrer nach ihrem Hotel fragte, folgte die Antwort, die ihn stutzig machte: "No Hotel", sagte sie knapp. Leicht verunsichert, was nun zu tun sei, griff der Taxifahrer zum Telefon und rief seinen Freund Sr. José an, der eine kleine Pension nahe der Kirche Santa Maria Maior besaß und bat ihn kurzerhand, den ungewöhnlichen Fahrgast bei sich aufzunehmen. Sr. José, gastfreundlich wie er war, stimmte zu, auch wenn ihm die ältere Dame so ganz ohne Gepäck seltsam vorkam. Nach zwei Tagen kamen ihm erste Zweifel an der Situation seines deutschen Gastes. Er erstellte ihr eine erste Rechnung über die zwei Übernachtungen mit Frühstück. Sie zahlte anstandslos, wie gewünscht. Doch dann der Schreck: Sr. José bemerkte beim Blick aufs Portemonnaie, dass es nach dieser Zahlung vollkommen leer war. Was sollte nun aus den restlichen fünf Übernachtungen und der notwendigen Verpflegung werden?

Er rief seinen Pfarrer an, Padre Rafael von Santa Maria Maior, und bat ihn um Hilfe. Sr. José erinnerte sich nämlich daran, dass bei den jährlichen ökumenischen Gottesdiensten in seiner Kirche stets auch eine deutsche Pastorin mitgewirkt hatte. Sie, so hoffte er, würde sicher einen Rat oder sogar eine Lösung haben für die Frau ohne Geld und Gepäck. Nach dem Anruf des besorgten Pensionswirtes setzte ich mich ins Auto und fuhr zu der Pension. Sr. José erkannte mich sofort wieder und stellte mich der Dame als Pastorin der deutschsprachigen evangelischen Gemeinde Madeira vor. Ich fragte sie, ob sie Familie in Deutschland habe und ob sie mir deren Telefonnummer nennen könne. Familie hatte sie zwar, doch an die Telefonnummer konnte sie sich wie an vieles andere nicht erinnern. Außer Reisepass, Flugticket und Kamm befand sich nichts in der kleinen Handtasche. Die Dame drehte

und wendete das gute Stück – und siehe da, es kam tatsächlich noch etwas zum Vorschein: ein kleiner Zettel mit einer Telefonnummer. Sr. José wählte mit der erahnten deutschen Vorwahl die Nummer und reichte mir hoffnungsvoll den Hörer.

Es meldete sich eine freundliche weibliche Stimme am anderen Ende der Leitung. Ich sagte ihr, dass ich die Pastorin der deutschsprachigen evangelischen Gemeinde auf Madeira sei und stellte ihr nur eine Frage: "Ist Ihnen der folgende Name bekannt?"

Sie antwortete unverzüglich: "Das ist doch meine Mutter! Was haben Sie auf Madeira mit meiner Mutter aus Frankfurt zu tun?"

Mit einfühlsamer Stimme erklärte ich der Tochter, dass es ihrer Mutter gutginge, aber dass sie nun nicht in Frankfurt sei, sondern in Funchal auf Madeira direkt an meiner Seite. Ihre Mutter wäre ohne Gepäck und fast ohne Geld gereist und nach Zahlung von zwei Übernachtungen in einer Pension stünde sie nun vollkommen mittellos vor dem mehr als freundlichen Pensionswirt Sr. José, der dringlichst auf das Geld aus Deutschland wartete, um die restlichen fünf Tage mit Verpflegung zu gewährleisten.

Dann riet ich ihr, mit ihrer Mutter in ruhigem Ton und ohne Vorwürfe oder eindringliche Fragen zu sprechen, damit diese die restlichen Tage bis zum Abflug ebenso in Ruhe und ohne Komplikationen verbringen könnte.

Die Geschichte nahm ein gutes Ende: Der Pensionswirt bekam sein Geld in den folgenden Tagen und achtete sorgsam auf seinen besonderen Schützling. Am Abflugtag schloss sich der Kreis, als derselbe Taxifahrer, der die ältere Dame in die Pension gebracht hatte, sie auch wieder zum Flughafen fuhr. So kam sie wohlbehalten in das Flugzeug zurück nach Frankfurt, wo sie von ihrer Tochter erwartet wurde.

Und Padre Rafael und ich vertieften durch die gemeinsame Aktion unsere ökumenische Beziehung. Solches gegenseitige Vertrauen, das in einem Größeren wurzelt, ist der Anker, der uns Halt gibt und Grundlage für unser christliches Handeln. [Ilse Everlien Berardo, DEK Madeira]



PFARRERIN ILSE EVERLIEN BERARDO

FEIERLICHER ABSCHIED NACH 40 JAHREN IM EHRENAMT

In einem festlichen Gottesdienst mit anschließendem Empfang im Gemeindesaal ehrte die Deutschsprachige Evangelische Kirche auf Madeira ihre Pfarrerin Ilse Everlien Berardo und verabschiedete sie aus dem Leitungsamt. Vierzig Jahre lang hat Ilse Berardo ehrenamtlich die Geschichte der Gemeinde geleitet. Die Vorsitzende des Kirchenvorstands Stefanie Seimetz dankte der Pfarrerin für alle Arbeit.

Über tausend Gottesdienste seien über die Jahre gefeiert worden. „Wie vielen Menschen Sie in Ihrer Arbeit begegnet sind, wie vielen Sie zugehört haben, wie viele getröstet, in schwierigen Zeiten begleitet, manchmal wohl auch ermahnt haben, mag ich nicht abschätzen,“ sagte die Vorsitzende. „Sie sind „das Gesicht“ unserer Gemeinde, man kennt Sie auch deshalb, weil Sie oft genug im Fernsehen Rede und Antwort stehen. Jedes Mal freue ich mich, wenn ich in Ponta do Sol, einem ländlichen Dorf, in dem ich wohne, von Einheimischen auf Sie angesprochen werde. „Ich habe Ihre Pastorin im Fernsehen gesehen,“ heißt es dann. „Die mit den roten Haaren. Sie hat gesagt...“ und dann gibt es unerwartet ein Gespräch über Luther oder über

Abtreibung, über die Bibel oder über das Sterben.“ Die Gemeinde freue sich, dass Pfarrerin Berardo auch in Zukunft mit der Gemeinde Gottesdienst feiern und sie tatkräftig unterstützen wolle, betonte Stefanie Seimetz.

Fast hundert Gäste von nah und fern waren zum Gottesdienst gekommen – Auslandspfarrerin Christina Gelhaar aus Lissabon, die auch ein Grußwort der Evangelischen Kirche in Deutschland verlas, sowie die Pfarrer und viele Kirchenvorstandsmitglieder aus Porto und aus dem Algarve. Aus der ökumenischen Gemeinschaft auf Madeira war der Pfarrer der Presbyterianischen Gemeinde dabei – in deren schöner Kirche ist die deutsche Gemeinde seit Jahrzehnten dankbar zu Gast – und ebenso der Pfarrer der anglikanischen Gemeinde. Dass gleich eine ganze Reihe von Vertretern der römisch-katholischen Kirche ihren Bischof Dom Nuno Brás zum Gottesdienst begleitet hatten, und dass der Vorsitzende der portugiesischen Bischofskonferenz und Bischof von Leiria-Fátima, Dom José Ornelas, sein Grußwort in deutscher Sprache verlas, war für Pfarrerin Berardo eine besondere Freude. **[Stefanie Seimetz, DEK Madeira]**



ORGELPFEIFEN PATENSCHAFT

DEN KLANG UNSERER KIRCHE BEWAHREN

Unser Orgel ist eine neobarocke Orgel, 1966 vom Kölner Orgelbauer Willi Peter erbaut. Sie spiegelt das Klangideal des deutschen Barocks wider, verfügt über 22 Register und mehr als 2.000 Pfeifen und vereint in sich viele Instrumente wie zum Beispiel Posaune, Trompete und Streichinstrumente. Gerade diese klangliche Vielfalt macht sie so besonders. Die besondere Qualität unserer Orgel zeigt sich auch in den bestehenden und neu entstandenen musikalischen Kooperationen. Dazu gehören die langjährige Zusammenarbeit mit der Escola Superior de Música de

Lisboa sowie die neu entstandenen Partnerschaften mit der Escola Artística do Instituto Gregoriano und dem Conservatório Nacional. Sowohl Studierende als auch Professorinnen und Professoren schätzen die Orgel als herausragendes Übungs- und Konzertinstrument.

Unsere Orgel begleitet Gottesdienste, Feste und besondere Lebensmomente. Damit sie auch in Zukunft zuverlässig klingen kann, braucht sie regelmäßige Pflege und Instandhaltung, und das ist sehr teuer. Deshalb brauchen wir IHRE Unterstützung!

ÜBERNEHMEN SIE EINE ORGELPFEIFEN PATENSCHAFT!

Mit einem einmaligen oder jährlichen Beitrag unterstützen Sie direkt die Wartung und den Erhalt unserer Kirchenorgel.

- Patenschaften ab 30 €
- Personalisierte Urkunde
- Zweckgebundene Verwendung für die Orgelpflege
- Persönliche Einladung zu allen unseren Orgelkonzerten

Information & Anmeldung:
Deutsche Evangelische
Kirchengemeinde Lissabon

Avenida Columbano Bordalo Pinheiro, 48
1070-064 Lisboa, Portugal
Telefon: +351 217 260 976
E-Mail: info@dekl.org | www.dekl.org

P.S: Auch eine schöne Geschenkidee zu Taufe, Konfirmation, Jubiläum oder Geburtstag!

AUS DEM GKR

HERZLICHE EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG DER DEKL AM SONNTAG, DEN 22. MÄRZ 2026 UM 11.30 UHR

Tagesordnung

1. Jahresbericht des Gemeindegemeinderates durch die Vorsitzende Susanne Burger und Aussprache
2. Jahresbericht der Pfarrerin Christina Gelhaar und Aussprache
3. Bericht des Schatzmeisters Dr. Tom Weise (Haushaltsabschluss 2025)
4. Bericht der Rechnungsprüfer, Rechnungsablegung und Entlastung des Schatzmeisters und des Gemeindegemeinderates
5. Vorlage und Beschluss des Haushaltsvoranschlags für 2026/2027
6. Vorstellung der Kandidat*innen und Wahlen von Mitgliedern des Gemeindegemeinderates
7. Wahl zweier Rechnungsprüfer/innen
8. Verschiedenes

Turnusmäßig stehen in diesem Jahr die Hälfte der Gemeindegemeinderatsmandate zur Wahl. Zwei amtierende Gemeindegemeinderatsmitglieder kandidieren erneut: **Astrid Kimelman Rego** und er kürzlich kooptierte **Nicolaus Dmoch**. Damit sind vier weitere Mandate zurzeit vakant und sollen neu besetzt werden. Der GKR sucht intensiv nach möglichen Kandidat*innen. Wahlvorschläge für dieses wichtige Ehrenamt sind spätestens 14 Tage vor der Versammlung schriftlich einzureichen und werden der Gemeinde sofort bekannt gegeben. Falls es über diese Tagesordnung hinaus Anträge aus der Gemeinde gibt, müssen diese spätestens

bis zum 18. März 2026 schriftlich eingereicht werden. Die Gemeindeversammlung ist wichtig als Rückmeldung an den Gemeindegemeinderat und die Pfarrerin und zur Information über bzw. für die Mitgestaltung der Zukunft der Gemeinde, darum ist zahlreiches Erscheinen erwünscht. Die Gemeindeversammlung stärkt unseren Zusammenhalt und das gegenseitige Vertrauen in unserer Gemeinde.

Die Gemeindeversammlung beginnt um 11.30 Uhr (nach der Andacht) mit der Feststellung der Beschlussfähigkeit. Wenn zu Beginn das Quorum der Versammlung (1/6 der stimmberechtigten Gemeindegemeindemitglieder) nicht erreicht ist, findet eine zweite Gemeindeversammlung unmittelbar im Anschluss statt. Diese zweite Gemeindeversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Stimmberechtigt sind alle eingetragenen konfirmierten Gemeindegemeindemitglieder, die ihren Gemeindebeitrag für das Jahr 2025 entrichtet haben. Wählbar sind alle eingetragenen Gemeindegemeindemitglieder ab 18 Jahren, die seit mindestens 6 Monaten der Gemeinde angehören und ihren Gemeindebeitrag entrichtet haben. Stimmenübertragungen können vorab schriftlich erteilt werden (auch per E-Mail), wobei jedes stimmberechtigte Mitglied nur jeweils eine Stimmenübertragung erhalten kann. [**Susanne Burger, Vorstandsvorsitzende DEKL Lissabon**]

WANTED!

CHIEF FINANCIAL OFFICER (CFO)



Ehrenamt

m/w/d

Zahlen im Blick, Zukunft im Sinn!

Du sorgst dafür, dass unsere Gemeindefinanzen solide, transparent und gut aufgestellt sind.

Wir bieten:

- Raum, die eigenen Stärken wirksam werden zu lassen
- Gestaltungsspielraum statt Stillstand
- ein fröhliches und offenes Team
- sinnstiftendes Engagement für Menschen vor Ort
- Und das gute Gefühl, etwas zu bewegen (Applaus inklusive)

Klingt nach dir? Willst du dabei sein?

**Willst du die Kirche mit eigenen Stärken weiterdenken?
Dann freuen wir uns auf dich!**

Sprich uns an!

Wir freuen uns über jede neue starke Stimme im Gemeindegemeinderat.

Für den GKR Lissabon Astrid Kimelman-Rego



DIE HIGHLIGHTS IN PORTO IM FRÜHJAHR 2026

Da ist bestimmt für jede und jeden etwas dabei: unser Gemeindegemeinderat hat sich für das Frühjahr ein sehr abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm überlegt. Neben unseren regelmässigen Gottesdiensten und Treffen, wie z.B. dem Bibelkreis, stellen wir hier einige besondere Termine vor:

Sonntag, 15 März: THEMATISCHER NACHMITTAG ZUR DIAKONIE

Pfarrer Volker Krolzik referiert über den deutschen Theologen und Sozialreformer Johann Hinrich Wichern und die Diakonie der Neuzeit.

Sonntag, 26. April & 24. Mai (Pfingsten): GEMEINSAME MITTAGESSEN

Unser ehrenamtliches Kochteam läuft wieder zu Hochtouren auf und bereitet uns nach dem Gottesdienst ein Mittagessen. Bitte anmelden / 15€ pro Person.

Samstag, 30. Mai: GEMEINDEAUSFLUG

Dieses Jahr wagen wir uns alle aufs Wasser hinaus, denn der Ausflug unserer Gemeinde soll für Jung und Alt auf dem Fluss Douro stattfinden.

Sonntag, 28. Juni: JUBILÄUMSFEIER UND SOMMERFEST

Vor unserer Sommerpause gibt es Anlass zu feiern und zwar nicht nur beim alljährlichen Sommerfest: Unsere Gemeinde wird stolze 125 Jahre alt!

Alle Einzelheiten zu diesen und allen weiteren Terminen findet Ihr auf unserer homepage unter dekporto.blogspot.com. Wer unsere Einladungen alle paar Wochen konfortabel in seinem Postfach erhalten möchte, schreibt uns bitte ein email an evangelische.gemeinde.porto@gmail.com.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen oder ein Kennenlernen! [**Tanja Mutert Barros, DEK Porto**]

VORBEREITUNG AUF OSTERN



Zur Einstimmung auf dieses wichtige christliche Fest laden wir erneut zu einem Familiensamstag ein. Es wird ganz bestimmt wieder so fröhlich, voll und bunt wie auf diesen Fotos!

Besonders die Kinder können sich auf ein lebendiges Programm mit der Ostergeschichte, mit Basteln und Backen freuen, vorbereitet von unserem RegenbogenTeam. Der Austausch bei Tee & Kaffee kommt natürlich auch nicht zu kurz. Und wir hoffen

auf eine warme Frühlingssonne, die alle Kinder in unseren Garten und zum Trampolin lockt. Alle sind herzlich eingeladen, ganz unabhängig von der Konfession!

Samstag, 21 März 2026, 15.30h

Familiensamstag vor Ostern

Weitere Informationen zum Kinderprogramm in unserer Gemeinde, dem RegenbogenTreff, findet Ihr auf unserer homepage dekporto.blogspot.com und auch auf facebook und instagram.

PASSIONSZEIT & OSTERN BEI UNS IN PORTO

**Donnerstag, 02 April 2026,
18.00 Uhr**

Gründonnerstag, Tischabendmahl mit gemeinsamen Abendessen

**Sonntag, 05 April 2026,
10.30 Uhr**

Festgottesdienst am Ostersonntag



Ruheoase • Rückzugsort • Liebesnest • Pilgerstation • Geheimtipp in Porto!

Ferienwohnung für 2-4 Personen in Porto

Porto ist immer eine Reise wert. Und unsere Ferienwohnung für 2-4 Personen ein absoluter Geheimtipp! Die gemütliche Wohnung ist ruhig gelegen im Gemeindehaus der Deutschen Evangelischen Gemeinde Porto. Von hier aus gelangen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem an die Atlantikstrände und in die pittoreske Innenstadt Portos.

- 40 qm Grundfläche
- Wohnzimmer mit Essbereich
- Voll ausgestattete Küchenzeile
- 2-Bettzimmer (+ ausziehbares Schlafsofa im Wohnbereich)
- Badezimmer (Dusche, WC, Waschmaschine)
- Sonnenterrasse und Gartennutzung

Ihre Anfragen oder Reservierungswünsche senden Sie gerne per Mail an evangelische.gemeinde.porto@gmail.com





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



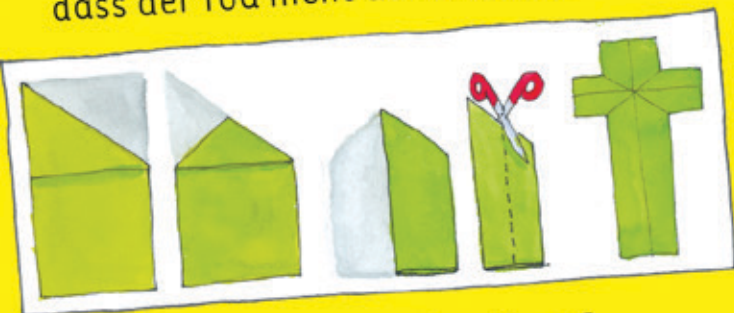
Eier färben

Bereite weiße, ausgeblasene Eier vor, wasche sie heiß mit Spüli. Gib zwei Handvoll trockene braune oder rote Zwiebelschalen in kochendes Wasser. Sobald es kräftig rotbraun ist, stell den Topf zur Seite. Lege die Eier vorsichtig hinein und wende sie für eine gleichmäßige Färbung. Nimm die Eier heraus und lege sie auf ein Gitter zum Trocknen.



Geheimzeichen Kreuz

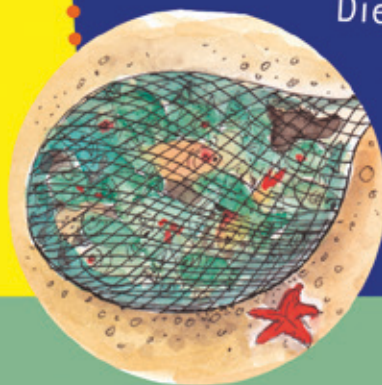
Jesus ist an einem Kreuz gestorben. Du siehst es in jeder Kirche. Es erinnert an seinen Tod. Aber noch mehr: Gott hat ihn wieder auferstehen lassen. Er hat uns die Hoffnung geschenkt, dass der Tod nicht das Ende ist.



Falte ein DIN-A4-Papier wie auf dem Bild, schneide dann die kürzere Längsseite ab. Falte es auseinander und glätte es.

Geheimzeichen Fisch

Viele der Jünger Jesu waren Fischer. Vor seinem Tod sagte er zu ihnen: In Zukunft seid ihr Menschenfischer. Damit meinte er, dass sie Menschen von seiner Botschaft überzeugen würden. Die ersten Christen vor 2000 Jahren verwendeten den Fisch als Erkennungszeichen. Denn FISCH heißt in der biblischen, griechischen Sprache ICHTHYS. Dieses Wort ist gleichzeitig eine Abkürzung von Jesus Christus, Gottes Sohn und Retter.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



HERRNHUTER STERNE LEUCHTEN JETZT AUCH IN PORTO

In der Advents- und Weihnachtszeit leuchteten weithin sichtbar an unserem Gemeindezentrum zwei große Herrnhuter Sterne. Ihr warmer gelber Schein erinnert an den Stern von Bethlehem, der der auf die Geburt Christi hinwies.

Die beiden großen Außensterne wurden unserer Gemeinde von der Herrnhuter Sterne-Manufaktur geschenkt. Dafür danken wir sehr herzlich und freuen uns, dass sie das Haus der Begegnung noch deutlicher als kirchliches Gebäude erkennbar machen.

In unserem Gemeindesaal gab es noch einen weiteren Herrnhuter Stern. Der ist aus Papier und wurde zwei Wochen vor dem 1. Advent von Gemeindegliedern unter Anleitung von Angelika Doliv selbst gebaut. Sie hat mit ihrem Mann, Pfarrer Volker Krolzik, dreizehn Jahre in Herrnhut/Oberlausitz gelebt und von dort diesen schönen Adventsbrauch nach Nordportugal mitgebracht. Unsere drei gelben Sterne gehören wohl zu den ersten im Raum Porto.

[Pfarrer Volker Krolzik, Porto]

DIE GESCHICHTE VOM STERN, DER NICHT LEUCHTEN WOLLTE

In einem kleinen Ort, irgendwo zwischen Adventskranzduft und Plätzchenkrümeln, hing ein Herrnhuter Stern Jahr für Jahr im gleichen Fenster. Sorgfältig gefaltet, mit vielen Zacken und einer Geduld, die nur Papiersterne besitzen, wartete er immer brav bis zum ersten Advent.

Doch eines Winters beschloss der Stern plötzlich, seinen eigenen Kopf zu haben.

Als die Familie ihn wie immer aus dem Karton nahm und voller Vorfreude zusammenbaute, blieb der Stern stur. Eine Zacke wollte einfach nicht einrasten. Weder sanftes Zureden noch der berühmte „Herrnhuter Dreh“ halfen.

Also probierte die Familie alles:

- erst vorsichtiges Schieben,
- dann entschlossenes Drücken,
- schließlich sogar das traditionsreiche „Ich halte, du drückst!“.

Nichts.

Der Stern schien beleidigt.

Erst als der jüngste Familienmensch leise sagte: „Vielleicht braucht der Stern einfach ein bisschen Liebe?“

und ihm vorsichtig über die noch lose Zacke strich, *klickte* es plötzlich.

Die Zacke rutschte ein, der Stern strahlte, und als er im Fenster hing, wirkte er heller denn je — fast so, als würde er sagen: „Man muss mich doch nur nett fragen!“

Seitdem erzählt die Familie jedes Jahr beim Aufhängen die Geschichte vom widerspenstigen Stern. Und jedes Mal, wenn er dann wieder brav zusammenklickt, hört man jemanden grinsen und sagen: „Siehst du — Tradition funktioniert nur mit Herz.“

[Autor unbekannt]

Ich interessiere mich für die Deutsche Evangelische Kirchengemeinde in Lissabon Porto Madeira Algarve und möchte gerne Mitglied werden. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf und senden Sie mir den Mitgliedsantrag zu.

Ich möchte gerne den Newsletter dieser Gemeinde abonnieren.*

Ich möchte gerne aktuelle Nachrichten der Deutschen Evangelischen Kirche in Lissabon per WhatsApp erhalten.*

* Diese Angebote sind kostenlos und können jederzeit ohne Angabe von Gründen wieder abbestellt werden.

Die WhatsApp-Gruppe ist eine reine Admin-Gruppe, d.h. nur die Admins der DEKL können Nachrichten versenden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten gespeichert werden und für den Zweck der Kontaktaufnahme bzw. der Zusendung von Informationen genutzt werden.

Name

Anschrift

E-Mail Tel.

Unterschrift



DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LISSABON

Av. Columbano Bordalo Pinheiro, 48
1070-064 Lissabon
Tel.: 217 260 976
E-Mail: info@dekl.org
www.dekl.org

Sekretariat:

Gabriela Freudenreich
Montag: 11.00-13.00 Uhr/
14.00-17.00 Uhr
Dienstag: 14.00-17.00 Uhr
Donnerstag: 11.00-13.00
Uhr/14.00-17.00 Uhr
Tel.: 217 260 976

Vorsitzende:

Susanne Burger Tel.: 934 837 744

Stellv. Vorsitzende:

Sonja Franz-Zinkl
E-Mail: info@dekl.org

Pfarrerin:

Christina Gelhaar
Tel.: 217 260 976 / 918 973 807
E-Mail: pfarrer@dekl.org

Bankverbindung: BPI

Kontoinhaber:
Congregação Evangélica
Alemã de Lisboa
IBAN:
PT50 0010 0000 4076 4710 0012 5
Swift/BIC:
BBPIPTPL

Deutscher Evangelischer Friedhof

Rua do Patrocínio 59, Lissabon

Öffnungszeiten:

dienstags bis samstags
9-13 Uhr
sonntags 9-13 Uhr
Der Friedhof ist
montags und an Feiertagen
geschlossen.

Friedhofswärterin:

Valentina Timofeeva
Tel.: 922 298 666

Friedhofsbeauftragte: kommissarisch:

Astrid Kimelman Rego
vertreten durch:
Ursula Caser Tel.: 964 758 828
Claus Essling
E-Mail: Friedhof@dekl.org

DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE PORTO

Haus der Begegnung
Rua do Mirante, 99
4400-525 Vila Nova de Gaia -
Canidelo
Tel.: 227 722 216
www.dekporto.blogspot.com

Vorsitzende:

Susanne Rösch
Tel.: 252 671 886
Tel.: 966 963 466
E-Mail:
vorsitz.gemeinde.porto@gmail

Stellv. Vorsitzender:

Werner Englert
Tel.: 910 994 094
E-Mail: Unimoc05@gmail.com

Pfarrer:

Volker Krolzik
E-Mail:
pfarrer.gemeinde.porto@
gmail.com
Tel.: 227 722 216
Tel.: 913 296 812

Nutzung des Begegnungshauses: Info bei der Vorsitzenden

Banco Montepio

IBAN:
PT50003604079910602595754
Swift/BIC: MPIOPTPL

DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHE IM ALGARVE

Deutsche Evangelische Kirche
Algarve
(z.H. Thekla Röhrs / Ulrich Krause-Röhrs)
Rua dos Moinhos, Lote 2b
Carvoeiro Mar
8400-534 Carvoeiro
www.deka-algarve.com
Tel.: 282 341 214

Vorsitzende:

Irmtraut Finken
Tel.: 282 341 214
E-Mail: gem@deka-algarve.com

Pfarrhepaar:

Thekla Röhrs
Ulrich Krause-Röhrs
E-Mail:
pfarramt@deka-algarve.com
Tel.: 960 244 439

Bankverbindung: CA Credito Agricola IBAN:

PT50 0045 7063 4029 9611 0208 7
Swift/BIC: CCCMPTPL

DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHE AUF MADEIRA

info@dekmadeira.de
www.dekmadeira.de
Vorsitzende:
Stefanie Seimetz
E-Mail: Seimetz@dekmadeira.de
Pfarrerin:
Ilse Everlien Berardo
Tel.: 291 765 913
Fax: 291 775 189
E-Mail:
pfarrerin.berardo@dekmadeira.de
Bankverbindung:
IBAN:
PT50 0007 0000 0016 7729 3942 3

IMPRESSUM

Die Deutschen Evangelischen Kirchengemeinden in Lissabon (DEKL), in Porto (DEKP) und im Algarve (DEKA) sind eigenständige, vertraglich mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) verbundene Einrichtungen. Sie sind nach portugiesischem Recht anerkannte Religionsgemeinschaften. (Die DEKL ist im Registo das Pessoas Coletivas Religiosas unter der N° 759/20080403 registriert.) Die Gemeinde auf Madeira ist Tochtergemeinde der DEKL.

Die Gemeinden tragen sich überwiegend aus Beiträgen und Spenden ihrer Mitglieder und Förderer. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind in Portugal und in Deutschland steuerlich absetzbar. Der Bote aus Lissabon wird im Auftrag des Gemeindegemeinderates der DEKL herausgegeben und redaktionell von den vier Gemeinden verantwortet.

V.i.S.d.P.: Pfarrerin Christina Gelhaar

Layout: Nuno Pais

Erstellungspreis: 2,80 € **Auflage:** 500

Propriedade da Igreja Evangélica Alemã de Lisboa

(RPCR N° 759/20080307 e N° 773/20080403; NIPC: 592 007 707)

Redação e Administração: Av. Columbano Bordalo Pinheiro 48, Tel.: 217 260 976. Publica-se quatro vezes por ano sob ordens e responsabilidade do conselho paroquial.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen/Alemanha

Redaktionsschluss: 02/2026 (Juni-August): 24. April 2026

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Dieses Produkt Blauwal schützt die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

**RESSOURCEN-
EINSPARUNG**

1332
Liter Wasser

114
kWh Energie

84
kg Holz

Ressourceneinsparung gegenüber Standardpapier.

Grundlage der Berechnung bilden Durchschnittswerte die das Umweltbundesamt veröffentlicht hat.



Nach so vielen Jahren, - wie könnt's anders sein
Bist Du, Ilse, Madeiras Urgestein!
Stets aufrecht elegant, so stehst Du da,
und wer Dich sucht, sieht zuerst Dein Haar.

So ein Markenzeichen ist markant,
aber primär bist Du als Pastorin bekannt.
Die deutsche Gemeinde und Du, Ihr seid verbunden,
seit vier Jahrzehnten unumwunden.

Abschied nehmen - so wird man es nennen, -
Ohne wirklich aufzuhören, - das muss man können!
Mit Respekt sehen wir auf Deine Wirkungszeit,
Deinen Beistand in Freude und auch in Leid.

Nun ist dieser Lebensabschnitt vorüber, -
Und was wäre Dir von jetzt an lieber?
Ab und zu vielleicht auf Reisen gehen
Und viele schöne neue Dinge sehen?

Da hätten wir, - solltest Du an der Algarve sein,-
Einen aufregend - interessanten ‚Guten-Schein‘:
Wir sind gewiss, Du wirst darauf nicht verzichten:
In Loulé die Salz-Mine zu besicht'gen!

Im Namen der DEK Algarve,
Traute Finken



Stein. Wort. Herzschlag.

Ich steh in diesen alten Mauern,
und hör das Echo
von Jahrhunderten,
die nicht schweigen konnten.

Hier,
riecht's nach Wachs und Hoffnung,
nach Staub und Licht.
Hier,
wird aus Atem Gebet,
und aus Stille — Musik.

Die Kirche.
Nicht bloß Stein auf Stein,
sondern Menschen – bunt, zerbrochen,
und trotzdem eins.

Sie war Zuflucht,
als draußen der Sturm schrie.
Sie war Stimme,
als keiner mehr Worte fand.
Sie war Hand,
die half,
wenn's keiner sah.

Und ja –
sie ist nicht fehlerlos,
doch sag mir: Wer ist das schon?
Ihre Stärke liegt nicht
im Perfekten,
sondern
im Versuch zu lieben,
trotz allem.

Sie trägt Geschichten,
die älter sind als Macht,
und doch jünger als jeder Neuanfang.
Sie singt über Gnade,
Flügel aus Barmherzigkeit,
und Himmel
in den Augen derer,
die glauben,
lieben,
zweifeln
– und trotzdem weitergehen.

Die Kirche lebt,
wenn ein Mensch zum anderen sagt:
„Ich sehe dich.“
Wenn Kerzen leuchten,
für Hoffnung,
nicht nur Erinnerung.
Wenn Brot geteilt wird,
nicht aus Hunger,
sondern aus Liebe.

Dann –
wird sie stark.
wird sie weit.
wird sie echt.

Denn Kirche,
das bist du.
das bin ich.
das sind wir.

Und solange
ein Herz noch glaubt,
dass Licht stärker ist als Dunkel –
so lange
wird sie atmen, wird sie leben, wird
sie bleiben.

In uns.